

Höchst poetischer Erguss

Autor(en): **K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **9 (1901)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-972768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Rote Kreuz

Abonnement:

Für die Schweiz . . . jährlich 3 Fr. —
 Für das Ausland . . . jährlich 4 Fr. —
 Preis der einzelnen Nummer 20 Cts.



Insertionspreis:

(per einspaltige Petitzeile):
 Für die Schweiz 30 Cts.
 Für das Ausland 40 „
Reklamen:
 1 Fr. — per Redaktionszeile.

Offizielles Organ und Eigentum
 des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins
 und des schweizerischen Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobiliemagazine.

Er erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Redaktion: Schweizerisches Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst (Dr. W. Sahli), Bern.
 Alle die Administration betreffenden Mitteilungen, Abonnemente, Reklamationen zc. sind zu richten an
 Hrn. Louis Cramer, Plattenstrasse 28, Zürich V.

Annoucen nehmen entgegen die Administration in Zürich und die Buchdruckerei Schuler & Cie. in Biel.

Inhalt: Gedicht über die Exkursion der Rot-Kreuz-Schülerinnen Bern nach Heiligenchwendi. — Etwas über die Junge.
 Von Prof. Dr. C. A. Gwald. — Ärztliche Ratschläge für Lungenkranke. — Die Genfer Fahne und die Artillerie.
 — Aus den Jahresberichten der Sektionen des Schweiz. Mil.-San.-Vereins. — An die Vorstände sämtlicher Rot-Kreuz-
 Vereine. — Aus den Vereinen. — Vermischtes. — Beilage: Protokoll der 1. Versammlung freien Pflegepersonals in Zürich.

Höchst poetischer Erguss

Über die Exkursion zu Fuß,
 Von der Rot-Kreuz-Schülerinnen munt'rer Schar
 Volführt nach Heiligenchwendi am 3. Februar.

Mit den Pflegerinnen allen acht
 Ward ein Gang nach Heilig'schwendi g'macht
 Anfang Februar von diesem Jahr.
 Tief zu waten gab's im kalten Schnee
 Drogen in der sonnenwarmen Höh',
 Bis zum Knie freilich nie!
 Glücklich waren wir dort angelangt,
 Wo der Prachtsbau uns entgegenprangt,
 Unser Schwindfuchtsheim, das der Berner nennet sein.
 Vierundachtzig Kranke fanden sich
 Vor der Hütte Thür, daß ein'm angst wurd' schier.
 Lust und Licht und sonst'ges Heil
 Wird den Kranken hier zu teil —
 Dem Bacillus freilich nicht,
 Das fällt schwer in das Gewicht;
 Der muß darben und vernarben
 In der Lunge tief — sonst geht's schief.
 Wer da meint, daß alles weint,
 Wer da denkt, der Kopf werd' g'hängt —
 Der ist ganz auf falscher Bahn;
 Denn — mit Husten kommt man an,
 Ohne Husten zieht man weiter,
 Das ist wahrlich viel gescheiter;
 Geht spazieren, jubilieren,
 Spielt am Abend Schabernack,
 Bis es heißt: Jetzt in den Sack!
 Nach Besichtigung der Hallen,
 Küche, Zimmer, kurzum allen,
 Kommt die Ansichtskarte dran,
 's wär' sonst alles leerer Wahn.

Doktor Käjer uns begleitet
 Und vorbei man eiligst schreitet
 An den Mannen, Kindern, Frauen,
 Die die Welt in Trübnis schauen.
 Berghinunter geht es munter,
 Oftmals flog man auch herunter
 Von der Gibe (Schlitten) in den Schnee,
 Ohne daß es arg that weh.
 Lustig fauß vorbei manch' Schlitten,
 Bald am Rand', bald in der Mitten,
 Auf der gutbefahr'nen Bahn,
 Die in Goldwil fängt an,
 Geht durch Wälder dann recht steil,
 Dann auch eben eine Weil',
 Bis zum ersten Haus von Thun,
 Wo dann Arm' und Beine ruh'n.
 Zehn Minuten geht es nur —
 Was man ansteigt — nach der Uhr,
 In der Stunden zwei
 An der Lauenen vorbei.
 Welche Bonne, welche Lust
 Spürte da der Töchter Brust!
 Das verkündeten sie laut
 Ihrem Hirten fromm und traut
 Bei dem Mittagmahl um vier,
 Das verschlungen wurd' mit Bier.
 Bivat hoch die Krankenpflege
 Mit dem Ach und Weh auf ihrem Wege,
 Wenn nach allem winkt — juchhe!
 's Rote Kreuz im weißen Schnee!